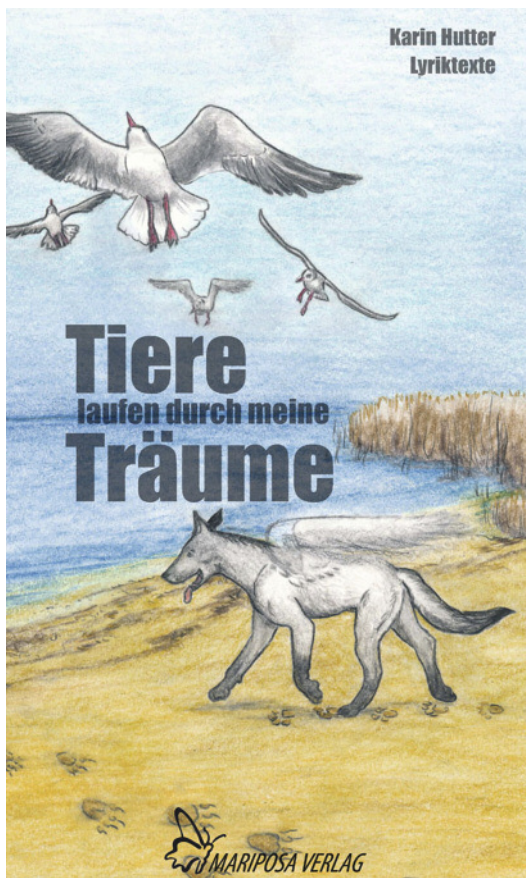




Lyrik von Karin Hutter

Die poetische Stimme einer Tierschützerin: Manche Gedichte geben Tieren eine Stimme, die in Zoos oder Zirkussen eingesperrt sind. Sie wollen frei sein, wie es ihnen zusteht. Manche Texte schockieren, weil sie die ungeschminkte Wahrheit zeigen: »Wir tragen einen Friedhof in uns«. Viele Gedichte handeln von Hunden, ohne die sich die Autorin das Leben nicht vorstellen kann. Ihre große Liebe gehört außerdem den Wölfen, denen ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Im Kapitel »Freiheit der Lüfte« besingt sie die Schönheit der Vögel und Schmetterlinge. Den Abschluss bildet ein Thema, welches Karin Hutter ganz besonders am Herzen liegt: die Abschaffung der Jagd.

Karin Hutter, Jahrgang 1944, engagiert sich seit über drei Jahrzehnten für den Tierschutz. »Ein Reh hat Augen wie ein sechzehnjähriges Mädchen« erschien 1988 als eines der ersten Anti-Jagdbücher. Karin Hutter lebt mit ihrer Hündin Tami in Berlin, wo man sie auf Tierschutz-Demos treffen kann.



Karin Hutter:

Tiere laufen durch meine Träume

104 Seiten · Mariposa-Verlag, 2015

ISBN 978-3-927708-98-3 · Preis: 12 Euro

Tiere laufen durch meine Träume

Zirkus-Elefanten

*Für Mausi, Maya, Joe, Sandrine,
Rambo, Mädi und alle anderen*

Die Ketten gesprengt
das Rasseln verstummt
die Manege ein Totenbett
Elefanten gefangen
im beschädigten Leben
Graue Riesen
missbraucht
ein Leben lang
an Körper und Seele
gestorben vor der Zeit
klaglos und stumm

ihr Unglück verschluckt
vom Applaus der Menge
ihre Wunden verborgen
unter Schminke und Glimmer
ihr letzter Auftritt
nur Schmerz und Qual
sie sind nicht mehr
sie sind frei

aber
es gibt einen Himmel
für Elefanten dort
streifen sie durch
die Wälder ihrer Kindheit
mit ihren Müttern
glücklich vereint
und warten auf die
die noch kommen werden
bald

Karin Hutter



**Karin Hutter auf einer
Anti-Jagd-Demo:**
»Alle 6 Sekunden stirbt
in Deutschland ein Tier
durch Jägerhand«

Jagdfieber

Da kommen sie
ihr Geschlechtsteil
geschultert
sie tragen es offen
zur Schau

rotten sich zusammen
blasen zum Aufbruch
lassen der Gier freien Lauf
befriedigen ihre Passion
schänden vergewaltigen
morden zum Vergnügen

verspotten die Opfer
mit üblen Ritualen
trinken und essen noch
Blut an den Händen
kennen kein Mitleid
lachen

es sind ja nur Tiere

Karin Hutter